

Da-Sein in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindegemeinschaft konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunstprojekt Da-Sein dem Thema „Selig die Friedenstiften (Mt 5,9)“.

Weitere Infos unter:

www.bistumsmuseen-regensburg.de

Kunstprojekt Da-Sein
in der Kirche Mariae
Himmelfahrt in Kelheim
20. /21. September 2025

**Gottesdienst mit Laudato
Si am 21. September
um 9 Uhr**

www.tone-schmid.com

Fotos: Tone Schmid

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg
Obermünsterplatz 7 (Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schrüfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schruefer@bistum-regensburg.de

KIRCHE 
 **T2NUN**

Kunstprojekt Da-Sein



Tone Schmid

*Erbefindlichkeits-
seismograph*

**Mariae Himmelfahrt
in Kelheim**



TONE SCHMID

1957 geboren in Falkenstein/Bayerischer Wald

Autodidakt

Seit 1999 lebt und arbeitet in Weiden/Opf.

Seit 2000 im Berufsverband Bildender Künstler

Ausstellungen (Auswahl)

2025 Große Ostbayerische Kunstausstellung des BBK, Regensburg

2024 98. Jahresschau des Kunst- und Gewerbevereins, Regensburg

2022 Über Macht und Ohnmacht: Georg Tassev und Tone Schmid im Kunstverein Weiden, Weiden

2022 40hoch3 im Schmidt-Haus, Nabburg

2021 Bayern-Böhmen: künstlerische Begegnung in der Keibelbilla, Schwandorf

2020 ACRONYM DAYS mit Alina Buga,

Barbara-Sophie Höcherl und Susanne Neumann im Degginger, Regensburg

2017-2019 Gratwanderung, Kunstwettbewerb (1. Platz) und Wanderausstellung in Bayern

2017 „moveees 07-17“ Einzelausstellung im Stadtkunst Regensburg, Regensburg

Clip des Erdbefindlichkeits-seismographen in Bewegung auf YouTube:



ERDBEFINDLICHKEITS- SEISMOGRAPH

(Auf)Zeichnungen - die Erde in Bewegung

*Geführte Maschinen-Action-Painting-
Installation, kinetische Assemblage,
elektrisch*

160 x 130 x 130 cm

2024

Ausgangspunkt: Atlas aus der griechischen Mythologie ist dazu verdonnert, als Strafe für Fehler von Zeus das Himmelsgewölbe auf seinen Schultern zu tragen; später stemmt er in Darstellungen den Globus.

Ebenso hat in meinem kinetischen Kunstwerk die Natur (Astgabelung) die Aufgabe, die Laster der Menschheit zu ertragen.

Vibrierend, brummend und rotierend erinnert das Objekt an die kurzsichtige und selbstgefällige Denkweise des Menschen im Anthropozän und schließt dabei die Zerstörung der Umwelt und die vielen Kriege weltweit mit ein, bedingt etwa durch territoriale Streitigkeiten, den gierigen Wettlauf um Ressourcen, unterschiedliche politische, religiöse oder soziale Ideologien, den Ruf nach Vergeltung usw.

Als Dokumentation der Befindlichkeit der mahrenden und unter dem Klimawandel und den Konflikten ächzenden Erde werden unvorhersagbare seismografische (Auf-)Zeichnungen angefertigt. Die Linien/Spuren der Verwüstung (?) verdeutlichen unsere Vulnerabilität und die Notwendigkeit, für Frieden und eine sicherere Zukunft aktiv zu werden. Um ein Kippen und Aufschaukeln der fragilen Konstruktion zu verhindern, muss nämlich sanft eingegriffen werden, indem die Angel behutsam, in aufmerksamer Beobachtung vorausschauend so geführt wird, dass Hindernisse bzw. neue Krisenherde und Verwicklungen bzw. das Abdriften in antidemokratische Aktionen umgangen werden.

Ein Eingreifen ist also nötig und - hier als Utopie ausgedrückt - möglich. Indem jeder bei sich selbst anfängt, sich informiert um eine bestmögliche Handlung (Genügsamkeit, Bescheidenheit) zu finden, und dann umsichtig agiert und kommuniziert, können Kriege verhindert, eingedämmt, reduziert werden.

Das Werk fordert uns auf, Verantwortung zu übernehmen, etwa durch den Schutz und die Unterstützung von Flüchtlingen. Es erinnert uns daran, dass wir alle eine Rolle dabei spielen können, eine sicherere und gerechtere Welt zu schaffen.

Tone Schmid